

Frauenstimme

Voix des Femmes Voce delle Donne

Tiere

1/2022





Femmes pour la Paix
Frauen für den Frieden
Donne per la Pace
Women for Peace

Wir setzen uns ein

für zivile Friedensförderung

bei der Konflikte gewaltfrei durch Vermittlung und Verhandlung bearbeitet und die demokratischen Rechte aller Bevölkerungsteile gewährleistet werden

gegen die militärische und zivile Nutzung der Kernenergie

ein weltweites Verbot von Clusterbomben, wie es für chemische und biologische Waffen bereits gilt

für die Rechte von Frauen und Kindern

die Umsetzung der UNO-Resolution 1325, die eine Beteiligung der Frauen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens verlangt

für eine Demokratiekultur

die allen Bevölkerungsgruppen die Teilnahme an der Meinungsbildung und den Einfluss auf gesellschaftliche Entscheidungen ermöglicht

Frauen für den Frieden sind politisch und konfessionell unabhängig.

Sie werden von Mitgliederbeiträgen und Spenden finanziert.

Wollen Sie mehr über unsere Zielsetzungen und Aktionen erfahren?

Dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage

www.frauenfuerdenfrieden.ch

Titelbild

Pixabay

4	Editorial	Agnes Hohl
	Schwerpunkt: Tiere	
5	Die heilsame Kraft der Tiere	Simone Zierath
7	Werbemärchen mit Fleisch	Greenpeace/Agnes Hohl
8	Im Einsatz für die Tiere	Doris Schindler
10	Das stumme Leiden der Fische	Rolf Frischknecht
15	Fleischersatz - ein gutes Ding?	Agnes Hohl
17	Tiere in der Sprache	Sandra Gasser
19	Ratten als Minensucher	Francine Perret
	Frauen für den Frieden Schweiz	
20	Neues aus dem Verein	Agnes Hohl
22	Lini Culetto - Friedensfrauen erinnern sich	Diverse
24	Nachruf Marianne Schmid-Turnherr	Marianne Baitsch
25	Tiere laden uns ein	Kristmann/Hohl
	Forum	
26	Kunst und Kultur nach Afghanistans Tragödie	Marcel Henry
29	Good News	Agnes Hohl
	Starke Frauen – mutige Frauen	
30	Jane Goodall und die Schimpansen	Agnes Hohl
32	Yosra Frawes	Doris Schindler
33	Die Tanten	Simone Zierath
	Besprechungen	
34	Wieder fliegen lernen	Francine Perret
35	Abendflüge	Cornelia Lehmann
36	Risollevarsi	Cornelia Lehmann
	Kolumne	
37	Arche Noah	Monika Stocker
38	Hinweise in eigener Sache	

Risollevarsi - La mia vita dopo un attentato terroristico

Cornelia Lehmann



Am 28. April 2011 erschütterte eine Explosion, das an Marrakeschs berühmtem Marktplatz Djemaa el Fna gelegene Café Argana. Sie erschütterte damit auch das Tessin, denn davon betroffen waren vier seiner jungen Leute, die ihre Ferien in Marokko verbracht hatten. Morena Pedruzzi wird schliesslich die einzige Überlebende dieser Gruppe von Freunden sein. Zehn Jahre nach dem terroristischen Attentat berichtet sie vom langen, beschwerlichen Weg, zurück zu einem Alltagsleben: Risollevarsi – wieder aufstehen, wieder auf die Beine kommen.

Nach der Repatriierung, mit schwersten Verletzungen an Beinen und Füßen und Verbrennungen, wird die junge Tessinerin wochenlang auf der Intensivstation des Universitätsspitals Zürich und danach in der Rehaklinik Balgrist bleiben müssen. Schmerzen, Operationen und Therapien werden Teil ihres Lebens. Doch schon in den ersten Tagen – den Laptop weit weg von sich aufgestellt, da sie die einbandagierten Arme nicht beugen kann – beginnt sie zu schreiben. Sie will nichts vergessen von dem, was sie mit ihren Freunden erlebt hat, will die Erinnerungen festhalten.

So vieles in ihrem Buch ist ungemein berührend. Wie sie es erlebte, traumatisiert und verletzt in einem Bett zu liegen, an dessen Ende sich die Ärzte, in einer ihr unvertrauten Sprache, über sie unterhielten; was sie die eigene Erfahrung der Abhängigkeit gelehrt hat; und nicht zuletzt auch die eingestreuten Tagebuchaufzeichnungen ihres Bruders und die Fotos, mit denen zusammen sich erahnen lässt, was eine solche Tragödie für eine Familie und das gesamte Umfeld bedeuten.

Molto toccante:

Pedruzzi, Morena, Risollevarsi – La mia vita dopo un attentato terroristico; Istituto editoriale ticinese 2021; (Sprache italienisch)

Arche Noah

Monika Stocker

Vor Jahren war in der Adventszeit, im Schaufenster des Spielwarenladens Pastorini in Zürich, eine grosse Arche Noah im Schaufenster aufgestellt. Sie war aus Holz in bester Handwerkerqualität hergestellt. Und über die Brücke zum Schiff gingen paarweise die Tiere: die Löwen, kleine Vogelpaare, Hunde, die grossen Giraffen, alle in Holz und bemalt, eine Prozession der Tierwelt mit all ihren Wundern, den bekannten und weniger bekannten.

Meine Kinder waren vom Schaufenster kaum mehr wegzubringen. Sie wollten schauen, wissen, fragen, sie wollten die Tiere in die Hand nehmen... Später dann ging ich – ohne Kinder – in den Laden. Die Arche war ein Unikat und unverkäuflich. Von den Tieren wurden kleine Serien als Spielfiguren hergestellt und waren käuflich, nicht gerade billig, aber erschwinglich. Ich wählte ein Löwenpaar, ein Paar Vögel und die Giraffen aus. Zusammen mit einem Bilderbuch zur Geschichte von Noah, lag alles hübsch verpackt unter dem Christbaum und begeisterte meine Kinder.

Es gab also einen Mann – Noah – der alle Tiere einsammelte, sie aufnahm, für sie sorgte bis alles Übel vorbei war. Als die Taube mit dem Ölzweig zurückkam war klar, die Klimakatastrophe war vorbei, die Tiere wieder frei, die Natur und ihre Zukunft gesichert. Meine Kinder waren zufrieden und erzählten sich die Geschichte gegenseitig immer wieder und beruhigten auch die Tierfiguren, die offenbar in den Augen der Kinder verängstigt waren. Schön.

Heute wissen die Kinder und die Enkelkinder, dass es den Noah nicht gibt, die Arche auch nicht. Es gibt nur das Unikat Erde, unverkäuflich, auch wenn so viele versuchen, sie tranchenweise zu verkaufen, für läppische Silberlinge. Und alle wissen, dass es kein Überleben der Katastrophen gibt, wo die Tiere wieder heraus spazieren, wie wenn nichts gewesen wäre. Wissen tun wir es und handeln?